



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12505**
Datum: 05.02.2014
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Dr. Inés Brock
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.02.2014	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand des Vorhabens
Abfall-Verwertungsanlage durch Pyrolyse**

Das aufgrund seiner potentiellen Umweltgefahren durchaus umstrittene Ansiedlungsvorhaben der Errichtung einer Altreifen-Verwertungsanlage durch die Firmengruppe Pyrolyx/Pyrolytech im Stadtgebiet von Halle geriet nach öffentlichem Kenntnisstand zuletzt deutlich ins Stocken. Vor Ort sind keine Veränderungen seit Genehmigungsbescheid und Spatenstich im Jahre 2009 erkennbar und seit längerer Zeit sind auch keine Informationen zum Projektfortschritt mehr öffentlich bekannt gemacht worden.

Zudem dürfte spätestens mit dem Saalehochwasser 2013 deutlich geworden sein, dass der bisher vorgesehene Standort auf dem Hafengelände nicht für ein derart umweltsensibles Verfahren mit zeitweiliger Lagerung von gefährlichen Abfällen und kritischen Stoffen geeignet ist.

Wir fragen daher:

1. Wird nach dem Wissen der Stadtverwaltung dieses Ansiedlungsprojekt weiterverfolgt?
Wenn ja, wie ist der aktuelle Antrags- und Genehmigungsstand?
2. Die Flur 3 erstreckt sich über das gesamte, stark hochwassergefährdete Hafengebiet und die sanierungsbedürftige Wörmlitzer Straße: Ist als Standort weiterhin das bisherige Grundstück auf diesem Flurstück vorgesehen?
 - 2.1. Wenn ja: Wie bewertet die Stadtverwaltung vor dem Hintergrund der Überflutungen 2013 die Umweltgefahren, die von einer solchen Anlage im Falle zukünftiger Hochwasser ausgehen?

2.2. Wenn nein: An welchem neuen Ort sollte solch eine Anlage dann errichtet werden?
War dieser eventuelle neue Standort in irgendeiner Weise vom Hochwasser 2013 betroffen?

3. Wurden nach den Hochwasserereignissen in den Jahren 2011 und/oder 2013 die erteilten Zustimmungen der Stadtverwaltung für dieses Ansiedlungsprojekt überarbeitet oder zurückgenommen?

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich II

13.02.2014

Sitzung des Stadtrates am 26.02.2014

**Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand des Vorhabens
Abfall-Verwertungsanlage durch Pyrolyse**

Vorlagen-Nummer: V/2014/12505

TOP: 9.19

Fragestellung:

1. Wird nach dem Wissen der Stadtverwaltung dieses Ansiedlungsprojekt weiter verfolgt? Wenn ja, wie ist der aktuelle Antrags- und Genehmigungsstand?
2. Die Flur erstreckt sich über das gesamte, stark hochwassergefährdete Hafengebiet und die sanierungsbedürftige Wörmplitzer- Straße. Ist als Standort weiterhin das bisherige Grundstück vorgesehen?
 - 2.1. Wenn ja: Wie bewertet die Stadtverwaltung vor dem Hintergrund der Überflutungen 2013 die Umweltgefahren, die von einer solchen Anlage im Falle zukünftiger Hochwasser ausgehen?
 - 2.2. Wenn nein: An welchem neuen Ort sollte solch eine Anlage dann errichtet werden? War dieser eventuelle neue Standort in irgendeiner Weise vom Hochwasser 2013 betroffen?
3. Wurden nach den Hochwasserereignissen in den Jahren 2011 und/oder 2013 die erteilten Zustimmungen der Stadtverwaltung für dieses Ansiedlungsprojekt überarbeitet oder zurückgenommen?

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.:

Die Ansiedlung der Firma Pyrolytech GmbH ist ein Ergebnis der Bemühungen des Stadtwerke-Konzerns seit 2009 zum wirtschaftlichen Ausbau des Saalehafens. Das Ansiedlungsprojekt wird weiter verfolgt.

Das Unternehmen hat im Dezember 2013 beim Landesverwaltungsamt des Landes Sachsen-Anhalt, als zuständiger Genehmigungsbehörde, einen überarbeiteten Antrag auf Errichtung und Inbetriebnahme zur stofflichen und energetischen Verwertung von Gummigranulat gestellt.

Bis zum 30.01.2014 war durch die zuständigen Behörden innerhalb der Stadtverwaltung die Prüfung auf Vollständigkeit der Antragsunterlagen durchzuführen.

Dem Landesverwaltungsamt wurde mitgeteilt, dass die Unterlagen nicht vollständig sind und Nachforderungen formuliert.

Zu 2.:

Mit den Flutereignissen im Jahr 2013 und den stark erhöhten Aufwendungen zum Hochwasserschutz hat das Unternehmen sich für einen neuen Standort entschieden. Der neue Antrag betrifft ein Grundstück in der Brachwitzer Straße. Der neue Standort war nicht von den Ereignissen des Hochwassers 2013 betroffen.

Zu 3.:

nein

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Uwe Stäglin
Beigeordneter